

Lektion 9: Abrahams Berufung

Rückblick...

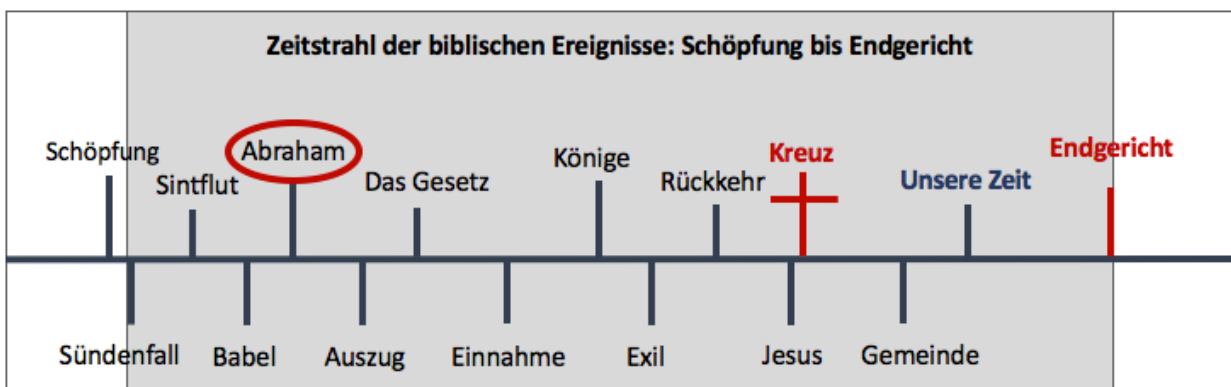
Unmittelbar nach dem Sündenfall versprach Gott, dass Er einen Erlöser senden würde, der die Sünde und das Böse zerstören und die Menschheit retten würde. Damit Gott den Menschen retten konnte, musste Er eine unverfälschte und genaue Aufzeichnung der Menschheitsgeschichte sowie Seiner Heilsbotschaft bewahren. Dazu musste Er sie den Menschen zugänglich machen, damit diese sie besitzen, verstehen und durch sie gerettet werden konnten.

Einst kannte jeder den Bericht von Adam und Eva und von Noah und der Sintflut. Alle Menschen hatten die Wahl: sie konnten entweder Gott vertrauen oder sich für die Rebellion entscheiden. Obwohl die Zivilisation nach der Sintflut mit dem gerechten Noah und seiner Familie begann, entschied sich die Menschheit für die Rebellion gegen Gott. So wurden die Erinnerungen an Gott und das Verständnis von Gottes Bericht verfälscht, vermischt und vergessen, da die Menschen sich stattdessen Mythen und erfundene Geschichten zu glauben.

Wie die Zivilisation heidnisch wurde



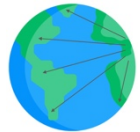
Das Wort Gottes war nicht mehr deutlich und für jeden leicht zugänglich. Aber die Menschen brauchten die Wahrheit, um gerettet zu werden. Wie würde Gott dies tun? Wie würde Er dafür sorgen, dass die Menschen die wahre Geschichte kennen und die Wahrheit erfahren würden?



Wer wird Gottes Bericht erzählen

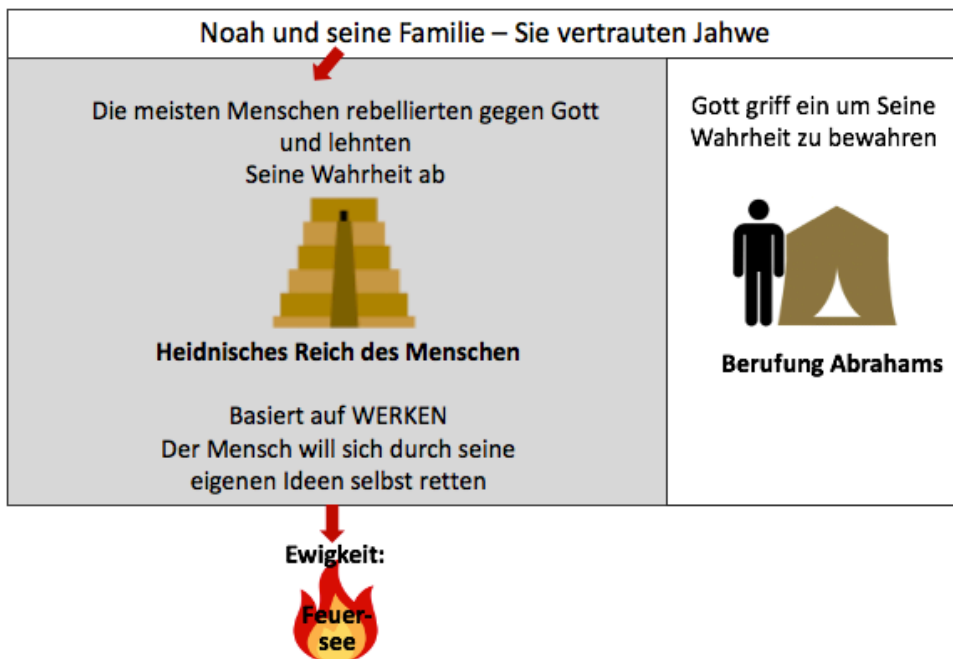
Dies waren einige der großen Probleme nach der Flut:

- A. Noah, Sem, Ham und Jafet überlebten die Sintflut und wussten um die Geschichte der frühen Menschheit. Aber sie würden 500 Jahre nach der Sintflut **tot** sein. Wer würde Gottes Bericht dann weiter erzählen?
- B. Wie vor der Sintflut waren die Menschen auch nach der Sintflut böse und aufsässig gegenüber Gott. In Babel schufen sie ihren eigenen „Gott“ (d.h. sie beteten sich selbst an) und schufen ihre eigene Wahrheit (z.B. ein von Menschenhand geschaffener Turm könne den Himmel erreichen). Sie wollten Gottes Bericht nicht erzählen. Sie waren **nicht an der Wahrheit interessiert**.
- C. Als Gott das Volk zu Babel richtete, schuf Er viele Sprachen. Das bedeutete, dass es **keine Weltsprache mehr** gab, die jeder verstand. Wer wäre in der Lage, der Welt Gottes Bericht zu erzählen?
- D. Als die Eiszeit endete, wurden Stämme und Nationen **über die ganze Welt verteilt**. Wer würde an alle Enden der Welt gehen, um den Menschen die Wahrheit zu erzählen?



Das waren große Herausforderungen. Aber Gott hatte eine Lösung. Gott griff in die Menschheitsgeschichte durch einen Mann namens Abram ein.

Wie Gott eingriff



Gottes Plan mit Abraham

Von allen Menschen, die zu dieser Zeit auf der Erde lebten, entschied sich Gott dafür, mit einem Mann namens Abram (später Abraham genannt) zusammenzuarbeiten. Gott wollte Seinen Bericht und Seine Wahrheit durch ihn bewahren.

Warum wählte Gott ihn aus? War er jemand ganz Besonderes oder irgendwie anders oder war er vielleicht besonders gerecht? Nein, Gott ist derjenige, der besonders und gerecht ist. Gott entschied souverän die Abwärtsspirale des Menschen in die Sünde zu unterbrechen, indem Er in die Geschichte eingriff und sich mit Abram einließ. Jahwe trat an ihn heran, rief ihn heraus und bat Abram, Ihm zu vertrauen.

Abram lebte an einem Ort namens Ur, der im südlichen Babylon liegt. Die Menschen aus diesem Ort waren als Chaldäer bekannt.

1. Mose 12,1

Da sagte Jahwe zu Abram: "Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde!"

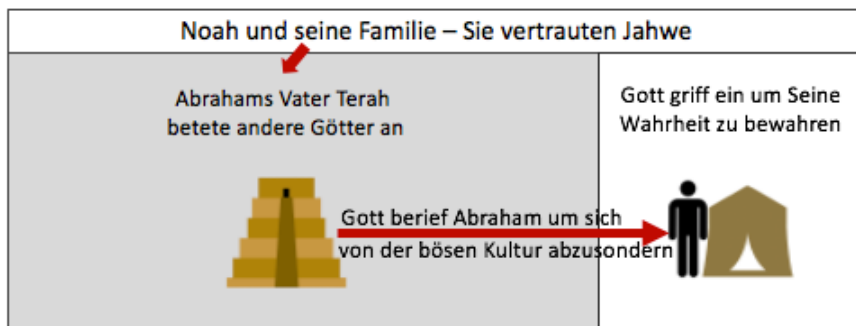


Warum wollte Gott, dass Abram Ur verlässt? Er wollte, dass Abram sich und seine Familie von der heidnischen, gottfeindlichen Kultur in der sie lebten, **absondert**. Die Menschen dort beteten Götzen an. Sogar Abrams eigener Vater, Terach, betete andere Götter an. Damit Abram dort leben konnte, musste er ebenfalls diesen Göttern dienen.

Josua 24,2

Josua sagte zum Volk: "So spricht Jahwe, der Gott Israels: 'Vor langer Zeit wohnten eure Vorfahren auf der anderen Seite des Stromes und dienten fremden Göttern. Dazu gehörte auch Terach, der Vater von Abraham und Nahor.

Wie Gott eingriff



Diese Menschen kannten die Wahrheit Gottes, aber sie entschieden sich vorsätzlich, sie abzulehnen. Sie wollten keine Freundschaft mit Gott, also ließ Gott sie allein, damit sie tun konnten, was sie wollten.

Römer 1,23-24

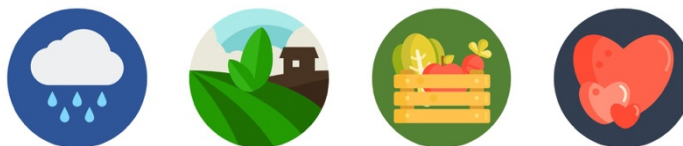
²³ Die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauschten sie mit Bildern von sterblichen Menschen, mit Abbildern von Vögeln, vierfüßigen und kriechenden Tieren.

²⁴ Darum hat Gott sie den Begierden ihres Herzens ausgeliefert; er hat sie ihrer Unsittlichkeit überlassen, so dass sie ihre eigenen Körper schändeten.

Gott hat nicht aufgehört, diese bösen Menschen zu lieben und für sie zu sorgen. Es war immer noch sein Herzenswunsch, dass sie eines Tages gerettet werden würden. So hinterließ Er ihnen einen Beweis von sich selbst, einschließlich Seiner anhaltenden liebenden Güte in Form von Regen und guter Ernte, Nahrung und sogar Freude.

Apostelgeschichte 14,16-17

¹⁶ In der Vergangenheit ließ er alle nichtjüdischen Völker zwar ihre eigenen Wege gehen, ¹⁷ doch hat er sie nicht ohne Zeugnis von sich gelassen, indem er ihnen Gutes tat. So hat er euch vom Himmel her Regen geschenkt und gab euch immer wieder reiche Ernten. Er hat euch satt und froh gemacht."



Wegen ihrer rebellischen Herzen konnte Gott nicht auf diese Menschen bauen, um sicherzustellen, dass alle zukünftigen Generationen in der Welt Seine Geschichte und Wahrheit hören und gerettet werden konnten.

Also machte Gott einen anderen Plan und wählte Abram aus. Um Seinen Plan zu verwirklichen, wollte Er Abram von der Kultur, in der er aufgewachsen war, trennen. Er wollte nicht, dass Seine Wahrheit verfälscht oder mit dem heidnischen Glauben von Abrams Umfeld vermischt würde. Also befahl Gott Abram zunächst, sein Heimatland zu verlassen. Das würde Abram weit weg von der heidnischen Kultur bringen. Dann machte Gott Abram einige sehr bemerkenswerte Versprechungen!

1. Mose 12,1-4

¹ Da sagte Jahwe zu Abram: "Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde!"

² Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein.

³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein." ⁴ Abram gehorchte dem Befehl Jahwes und brach auf. Lot zog mit ihm. Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ.

Gott sagte zu Abram, dass:

1. Er ihm **LAND** geben würde.
2. Er ihn zu einer großen Nation machen würde, d.h. er würde viele **Nachkommen** haben.
3. Er Abram berühmt machen würde und Abram ein **SEGEN für die ganze Welt sein würde!**



Wo wollte Gott, dass Abram hingehet? Gott hat ihm nicht einmal gesagt, wohin!

Aber Abram reagierte auf die Worte Jahwes mit Glauben und Vertrauen, und er gehorchte. Obwohl Gott nicht alle Einzelheiten Seines Plans offenbarte, vertraute Abram Gott, so dass er seine Familie zusammenbrachte um Ur zu verlassen.

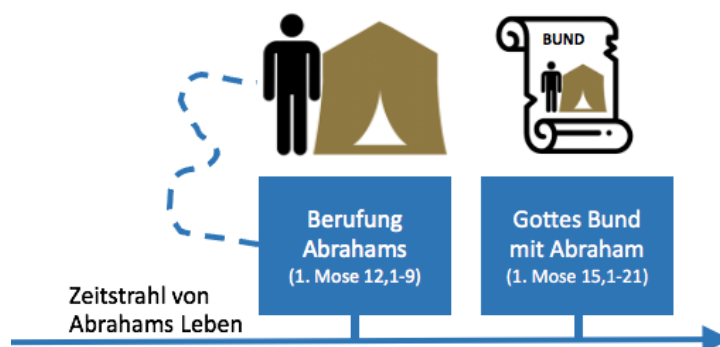
Hebräer 11,8-9a

⁸ Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf Gottes. Er verließ seine Heimat und zog in ein anderes Land, das Gott ihm zum Erbesitz geben wollte. Er ging, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.

⁹ Aufgrund des Glaubens siedelte er sich in dem zugesagten Land an, auch wenn er dort wie ein Fremder lebte...

Nachdem Abram gezeigt hatte, dass er Gott vertraute, schloss Gott zu einem späteren Zeitpunkt und an einem späteren Ort einen Bund (oder Vertrag) mit ihm.

Dies ist der zweite Bund, den Gott in der Bibel macht. Der erste Bund den Jahwe schloss war der Noah-Bund.



Was sind die Einzelheiten des Bundes, den Gott mit Abram schloss?

	 Noah Bund	 Abraham Bund
 Parteien	Gott, Menschheit, Tiere	Gott, Abraham and Nachkommen
 Zusagen	Nie wieder eine weltweite Flut	Land, Nachkommen, weltweiter Segen
 Unterzeichner	Nur Gott (mit dem Regenbogen)	Nur Gott (mit Durchschreiten der geteilten Tiere)
 Art	Bedingungslos (Gott wird Sein Versprechen halten. Es hängt von nichts und niemandem ab.)	Bedingungslos

Abraham-Bund



1 Die Parteien des Abraham-Bundes

Der frühere Bund, den Gott mit Noah geschlossen hatte galt nicht nur für Noah und seine ganze Familie, sondern auch für die ganze Menschheit sowie alle Tiere und Geschöpfe.

Der Bund, den Gott mit Abram schloss, war jedoch nur zwischen Gott einerseits und Abram und seinen Nachkommen andererseits. Er war für niemanden sonst.

1. Mose 17,7

Ich richte meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen auf durch alle Generationen hindurch, einen ewigen Bund, um dein und deiner Nachkommen Gott zu sein.

Beachte, dass Gott versprochen hat, dass der Bund ewig sein wird. Er ist daher auch heute noch gültig und ist nicht abgelaufen.



2 Die rechtlichen Bedingungen des Abraham-Bundes

Die drei Verheißungen, die Gott Abram gab, waren (i) Land, (ii) Nachkommen und (iii) ein weltweiter Segen.



I. Land

Gott versprach Abram, dass seine Nachkommen ewigen Besitz von tatsächlichem, physischem Land haben würden, das Gott ihnen gab. Und sie würden es für immer besitzen. Die Grenze von diesem Land beginnt in der Nähe von Ägypten im Norden bis mindestens nach Syrien.

1. Mose 13,14-15

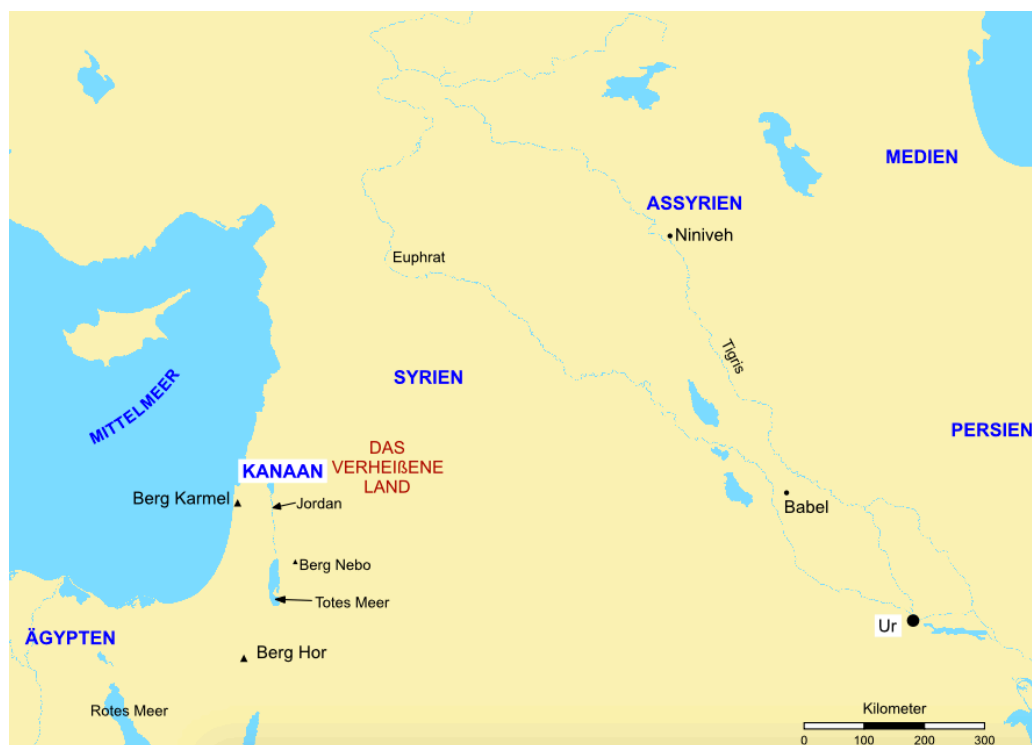
¹⁴ Nachdem Lot weggezogen war, sagte Jahwe zu Abram: "Blick auf und schau dich nach allen Seiten gründlich um! ¹⁵ Das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben.

1. Mose 15,18-21

¹⁸ So schloss Jahwe damals einen Bund mit Abram und versprach ihm: "Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land, vom Strom Ägyptens bis an den großen Euphratstrom, ¹⁹ das ganze Gebiet der Keniter, Kenasiter und Kadmoniter, ²⁰ der Hetiter, Perisiter und Refaïter, ²¹ der Amoriter, Kanaaniter, Girgaschiter und Jebusiter."

1. Mose 17,8

Ich werde euch das ganze Land Kanaan geben, in dem du jetzt als Fremder lebst. Es wird deinen Nachkommen für immer gehören. Und ich werde ihr Gott sein.



II. Nachkommen

Gott versprach Abram, dass er so viele Nachkommen haben würde, dass sie nicht gezählt werden könnten. Und Er versprach, dass seine Nachkommen überleben würden. Als Volksgruppe würden sie niemals ausgelöscht werden.

1. Mose 22,17

werde ich dich mit Segen überschütten und deine Nachkommen überaus zahlreich machen, so wie die Sterne am Himmel und die Sandkörner am Strand. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern.



III. Weltweiter Segen

Gott versprach Abram, dass seine Nachkommen ein Segen für die ganze Welt sein werden.

1. Mose 22,18

Und durch deinen Nachkommen werden alle Völker der Erde gesegnet sein, weil du mir gehorcht hast."

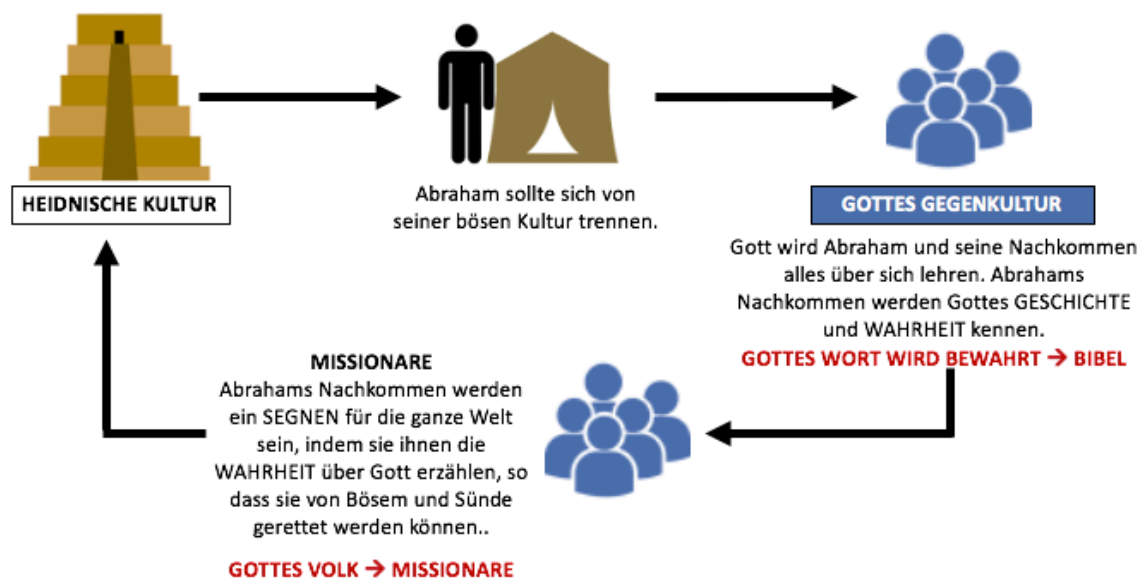
Was meinte Gott damit? Wie sollte dieser eine Mann und seine Familie ein Segen für die ganze Welt sein?

A. Sie würden Gottes Bericht und Wahrheit für die Welt bewahren

Erstens wollte Gott sicherstellen, dass Sein Wort und Seine Wahrheit unverfälscht, genau und für alle Generationen verfügbar bleiben. Und wie? Er würde Abram und seine Nachkommen vom Heidentum und der bösen Kultur ihrer Zeit **trennen**. Durch sie würde Er eine Gegenkultur aufbauen, eine Kultur, die auf Seinem Wort und nicht auf der heidnischen Weltanschauung aufbaut. Wichtig ist: Gott würde Abrams Familie benutzen, um **Sein Wort** in Form der Heiligen Schrift **zu bewahren**.

Römer 3,2

Nun, die Juden haben den anderen Völkern in jeder Hinsicht viel voraus, vor allem, dass Gott ihnen seine Worte anvertraut hat.



Und die Nachkommen Abrams, das Volk Israel, sollten dafür verantwortlich sein Gottes Wort zu nehmen und als Missionare in die heidnische Gesellschaft **zurückzukehren**, um der Welt Gottes Wahrheit mitzuteilen. Ihre Aufgabe würde darin bestehen, der Welt von Jahwe, dem einen wahren Gott, zu erzählen.

Jesaja 43,10-12

¹⁰ Ihr seid meine Zeugen", spricht Jahwe, "und mein Diener, den ich erwählte, damit ihr erkennt und mir glaubt, damit ihr einseht, dass ich es bin! Vor mir gab es keinen Gott, und nach mir wird kein anderer sein.

¹¹ Ich bin Jahwe, einen Retter außer mir gibt es nicht!
¹² Ich habe es angekündigt und habe euch gerettet.
 Ich habe es euch hören lassen, als noch kein fremder
 Gott bei euch war. Und ihr seid meine Zeugen",
 spricht Jahwe, "und ich bin Gott.

B. Der verheißene Erlöser würde Abrams Nachkomme sein

Zweitens war es Gottes Absicht, dass der verheißene Erlöser ein Nachkomme von Abram sein wird! Nach dem Sündenfall gab Gott im Garten Eden den ersten Hinweis von dem Erlöser, der verheißene Nachkomme der Frau, der Satan zermalmen und die Welt retten würde.

1. Mose 3,15

Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau, deinem Nachwuchs und ihrem. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerbeißen."

Als Gott Abram die Verheißung von Nachkommen gab, beabsichtigte Er, dass der Nachkomme (Nachwuchs) der Frau aus Abrams Familienlinie kommen sollte. Der Erlöser sollte Abrams Nachkomme sein. Jesus selbst wies darauf hin, als Er zu einer nichtjüdischen Samariterin sprach.

Johannes 4,22

Ihr Samaritaner betet zu Gott, ohne ihn zu kennen. Wir jedoch wissen, wen wir anbeten, denn das Heil für die Menschen kommt von den Juden.

(Anmerkung: Juden sind Nachkommen von Abram, während „Heiden“ sich auf Menschen bezieht, die keine Juden sind [d.h. nicht aus Abrams Familie stammen]. Die Juden sehen die Samariter nicht als jüdisch an, da sie eine gemischte Volksgruppe sind).

Auf diese Weise würde Abrams Nachkomme - der verheißene Erlöser - der weltweite Segen sein! Durch ihn würde Gott die ganze Welt mit sich selbst versöhnen. Die Erklärung des Apostels Paulus macht dies deutlich.

Galater 3,8-9

⁸ Die Schrift hat vorausgesehen, dass Gott die nichtjüdischen Völker durch den Glauben gerecht sprechen würde, und verkündigte Abraham schon im Voraus die gute Nachricht: "Durch dich werden alle Völker gesegnet werden." ⁹ Folglich werden die Glaubenden zusammen mit dem gläubigen Abraham gesegnet.

Als Abram Gott glaubte rechtfertigte Gott ihn. Diese Verse sagen uns, dass wenn die Heiden an Christus, den Retter, glauben Gott auch diese Heiden rechtfertigt. (Dies werden wir in der nächsten Lektion näher untersuchen).



Im Römerbrief schreibt Paulus erneut, dass Christus kam um auch die Heiden zu retten:

Römer 15,8-11

⁸ Denn ich sage euch: Der Messias ist ein Diener der Juden geworden, um die Wahrhaftigkeit Gottes zu bezeugen. Er wollte die Zusagen bestätigen, die ihre Väter erhalten hatten, ⁹ und wollte, dass die Nichtjuden Gott für seine Barmherzigkeit ehren, wie auch geschrieben steht:

"Darum will ich dich preisen unter den Völkern.
Zum Ruhm deines Namens will ich Loblieder singen."

¹⁰ An anderer Stelle heißt es:

"Freut euch mit seinem Volk, ihr Völker alle!"

¹¹ Und weiter:

"Lobt den Herrn, all ihr Völker,
alle Nationen sollen ihn preisen!"

Abram wurde also in zweierlei Hinsicht ein Segen für die ganze Welt. Und zwar auf zwei sehr wichtige und einzigartige Weisen: Gott würde der Welt Sein Wort durch Abrams Familie aushändigen, und der Erlöser der Welt würde einer der Nachkommen Abrams sein.



3. Die Unterzeichnung des Abraham-Bundes

Verträge bzw. Bündnisse werden von den für die Durchführung der Vereinbarung verantwortlichen Parteien unterzeichnet. In der Bibel gibt es zwei Arten von Bündnissen.

- Ein **bedingter oder bilateraler (zweiseitiger) Bund** ist eine Vereinbarung, der zwei Parteien zustimmen und bei der beide Parteien Verpflichtungen zu erfüllen haben.
- Ein **bedingungsloser oder einseitiger Bund** ist eine Vereinbarung zwischen zwei Parteien, aber nur eine Partei hat Verpflichtungen zu erfüllen. Die andere Partei braucht nichts zu tun.



Der Neue Weltbund war ein bedingungsloser Bund. **Gott allein war** für das Versprechen verantwortlich die Erde nicht noch einmal mit Wasser zu überschwemmen. Also unterzeichnete Gott allein den Bund mit dem Regenbogen. Noah unterzeichnete ihn nicht. Es gab nichts, was Noah tun konnte, um das Versprechen, die Erde nicht wieder zu überschwemmen, zu erfüllen. Es war Gottes Werk, nicht das Werk des Menschen.

Der Abraham-Bund war auch ein bedingungsloser Bund. **Gott allein war verantwortlich** für die Erfüllung der Verheißungen, die Er Abram gegeben hatte: (i) Land, (ii) Nachkommen und (iii) ein weltweiter Segen. Die Zeremonie für diesen Bund zeigte, dass nur Gott diesen Bund unterzeichnet hat.

1. Mose 15,7-12, 17

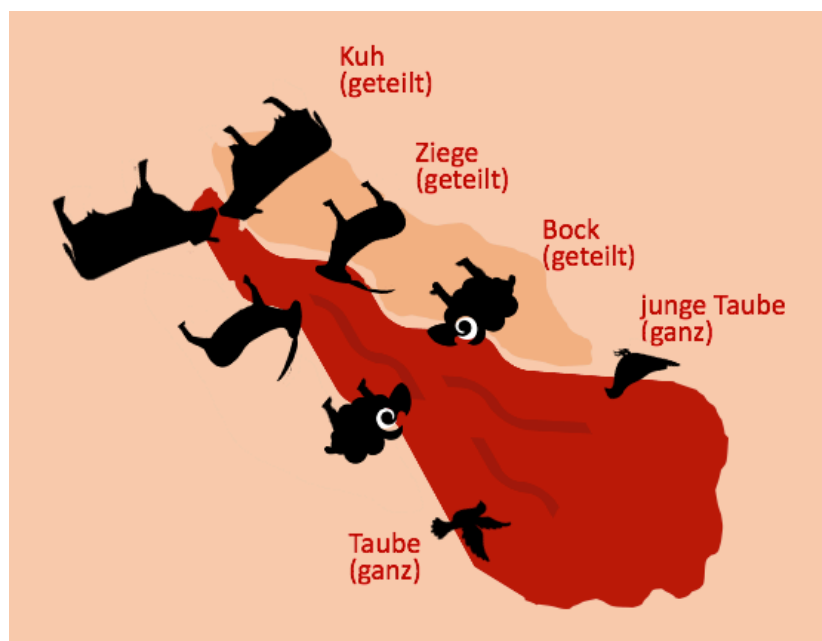
⁷ Dann sagte er: "Ich, Jahwe, habe dich aus Ur in Chaldäa geführt, um dir dieses Land als Eigentum zu geben."

⁸ "Jahwe, mein Herr", erwiderte Abram, "woran könnte ich erkennen, dass ich es je besitzen werde?"

⁹ Da sagte er: "Bring mir eine dreijährige Kuh, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Schafbock, eine Turteltaube und eine junge Taube!" ¹⁰ Abram holte die Tiere, zerteilte jedes in zwei Hälften und legte die Teile einander gegenüber. Nur die Vögel zerteilte er nicht. ¹¹ Da fielen Raubvögel über die Fleischstücke her, doch Abram verscheuchte sie.

¹² Als nun die Sonne unterging, fiel ein Tiefschlaf auf Abram, und eine unheimliche, erdrückende Angst legte sich auf ihn.

¹⁷ Als dann die Sonne untergegangen und es ganz finster geworden war, fuhr auf einmal etwas zwischen den zerteilten Tieren hindurch, das wie ein rauchender Schmelzofen aussah und wie eine brennende Fackel.



Bei dieser „Unterzeichnungs“-Zeremonie ging Gott selbst, dargestellt durch den rauchenden Schmelzofen und die brennende Fackel, zwischen den Tierhälften hindurch, die Abram geschlachtet hatte.

Warum so grauenhaft? Was hat das zu bedeuten?

Zu biblischen Zeiten war das Hindurchschreiten zwischen den Hälften von zerlegten Tieren eine Möglichkeit, sehr ernsthafte Verträge zu schließen. Der Sinn durch die geschlachteten Tieren hindurchzugehen ist folgender: Es bedeutet, dass ein Fluch auf denjenigen fällt, der den Vertrag bzw. den Bund bricht.

Wir erfahren von dieser Praxis aus einem anderen Bund, der im Alten Testament erwähnt wurde.



Jeremia 34,18-20a

¹⁸ Und den Männern, die den Bund brachen, den sie vor mir geschlossen hatten, als sie zwischen den beiden Hälften des zerteilten Stierkalbs hindurchgingen, soll es so geschehen wie diesem Tier. ¹⁹ Ich werde die führenden Männer von Juda und Jerusalem, die Hofbeamten und Priester und alle anderen, die zwischen den beiden Hälften des Stierkalbs hindurchgegangen sind, ihren Todfeinden in die Hände fallen lassen.

Die Strafe für den Bruch einer Vereinbarung, die mit dem Durchschreiten zwischen Tierhälften unterzeichnet wurde, ist, dass die Partei, die gegen die Vereinbarung verstößt, ebenfalls halbiert werden kann!

Indem Jahwe diesen Bund allein unterschrieb, sagte Er also, dass Er für den Bund voll verantwortlich sei. **Er selbst würde verflucht und verdammt oder „in zwei Hälften geteilt“ werden, wenn das, was Er Abram versprochen hatte, nicht eintreffen würde.**

Abram hat den Bund nicht unterzeichnet. Er konnte es nicht. Er war eingeschlafen! Gott versetzte ihn in einen tiefen Schlaf, weil Gott sagte, dass Abram nichts tun könne, um die im Vertrag gemachten Versprechen zu erfüllen. Gott selbst würde alles tun.

In seiner Vision sah Abram Jahwe allein unterschreiben. Die Botschaft war klar: Jahwe tat alles. Dieser Bund gründet auf Gottes Gnade. Es wäre gänzlich Gottes Werk, nicht das Werk des Menschen.

Diese Bundeszeremonie war sehr bedeutsam. Und sie war eine Wiederholung von Gottes Unterzeichnung des Noah-Bundes. Und wie?

	 Noah Bund	 Abraham Bund
 Unterzeichner	Nur Gott (durch den Regenbogen)	Nur Gott (mit Durchschreiten der geteilten Tiere)
 Strafe für Nichterfüllung	Fluch von Gott	Fluch von Gott

Im Neuen Weltbund schloss Gott einen Vertrag mit der Menschheit und der Natur. Er versprach, nie wieder die ganze Welt zu überschwemmen. Und Er unterzeichnete den Vertrag mit dem Regenbogen.

Interessanterweise gibt es im Hebräischen kein spezielles Wort für „Regenbogen“. Es ist einfach „Bogen“ (*qesheth*), dasselbe Wort wie in der Kriegswaffe für das Abfeuern von Pfeilen. Gott hat also visuell einen Bogen platziert, der nach oben zu sich selbst zeigt! Der Pfeil war sozusagen auf Gott selbst gerichtet. Es scheint, als ob Gott sich selbst mit einem Fluch belegen würde, wenn Er es nicht schaffen würde eine weitere globale Flut fernzuhalten.



Auf die gleiche Weise schloss Gott durch den Abraham-Bund einen Vertrag mit Abram und seinen Nachkommen. Er versprach Land, Nachkommen und einen weltweiten Segen. Ein Versagen Gottes würde Gott mit einem Fluch belegen!

Warum sollte Jahwe Verträge abschließen, die Sein Verhalten überwachen und messen würden, ob Er Seinen Verpflichtungen nachgekommen ist? Warum sollte Er sich selbst verfluchen, wenn Er Seine Versprechen nicht einhält? Das klingt nicht nach einer guten Vereinbarung für Gott.

Jahwe tat dies, weil Er uns wissen lassen will, dass **Er beabsichtigt, Seine Verträge vollständig zu erfüllen**. Er möchte, dass wir sehen, dass **man sich darauf verlassen kann, dass Er alle Seine Versprechen einhält**.



Erfüllt? Gott ist vertrauenswürdig!

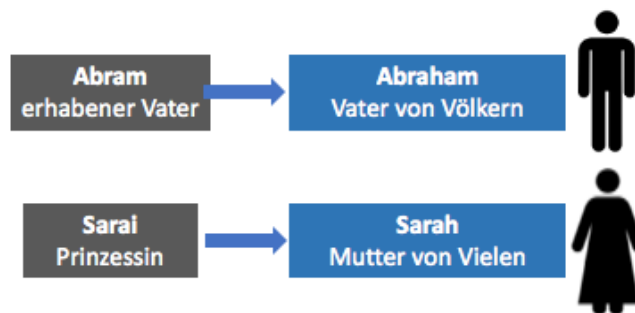
Später änderte Gott den Namen Abrams in Abraham, um zu bekräftigen, was Er tatsächlich tun würde.

1. Mose 17,3-5

³ Da warf sich Abram vor Gott nieder, das Gesicht auf dem Boden, und Gott sagte zu ihm: ⁴ "Pass auf! Mein Bund sieht so aus: Du wirst zum Vater vieler Völker werden.

⁵ Deshalb sollst du auch nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham! Denn ich habe dich zum Vater vieler Völker bestimmt.

Der Name Abraham bedeutet „Vater vieler Nationen“. Gott änderte auch den Namen von Abrahams Frau von Sarai (was „meine Prinzessin“ bedeutet) in Sarah, was „Mutter der Völker“ bedeutet.



Da Gottes Verheißung der Nachkommenschaft alle Familien von Abrahams Nachkommen betreffen würde, befahl Gott Abraham, alle Männer in seiner Familie zu beschneiden. Dies würde ihre Unterwerfung unter den Vertrag zeigen und wäre wie ein „Zeichen der Mitgliedschaft“ für den Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat.

Körperliche Beschneidung:
Äußeres Zeichen von
Gottes Bund mit Israel



Da Abraham und seine Familie nicht dafür verantwortlich waren, die Verheißungen von Land, Nachkommen und weltweitem Segen umzusetzen, ist die Beschneidung das Zeichen, dass sie von dem Bund profitieren würden. Sie sollten dies tun, um ihren Glauben an Gott zu zeigen.

1. Mose 17,9-14

⁹ Weiter sagte Gott: "Doch du, du sollst meinen Bund halten, du und deine Nachkommen, durch alle Generationen hindurch! ¹⁰ Eure Verpflichtung mir gegenüber besteht darin, dass ihr jeden Mann und jeden eurer männlichen Nachkommen beschneiden müsst.

¹¹ Bei allen müsst ihr die Vorhaut am Geschlechtsteil entfernen. Das ist das Zeichen für den Bund zwischen mir und euch.

¹² Am achten Tag muss jedes männliche Neugeborene beschnitten werden. Das gilt auch für die Sklaven, die bei euch geboren werden oder die ihr von Fremden kauft, auch dann, wenn sie nicht zu deiner Nachkommenschaft gehören. ¹³ Sie müssen unbedingt beschnitten werden! Ihr sollt das Zeichen meines Bundes am Körper tragen, denn mein Bund gilt für alle Zeit. ¹⁴ Ein Unbeschnittener, ein Mann, bei dem die Vorhaut nicht entfernt wurde, muss von seinem Stammesverband beseitigt werden. Er hat meinen Bund gebrochen."

Das bedeutet, dass alle Männer in Abrahams Familienlinie eine sichtbare Erinnerung an die Verheißung, nämlich dass Gott die Welt durch Abrahams Familie segnen würde, an ihrem Körper tragen würden. Jeder Mann würde an die Rolle erinnert werden, die Abrahams Familie bei der Bewahrung **von Gottes Botschaft der Erlösung** und der **Verantwortung der Familie, diese Botschaft in die Welt zu tragen**, spielen würde.

Doch warum hat sich Gott von allen möglichen Zeichen der Zustimmung zu diesem Bund für die Beschneidung entschieden? Die Bibel gibt uns den Hinweis, dass seit dem Sündenfall die Sündennatur vom Menschen an seine Nachkommen weitergegeben wird.

Römer 5,12

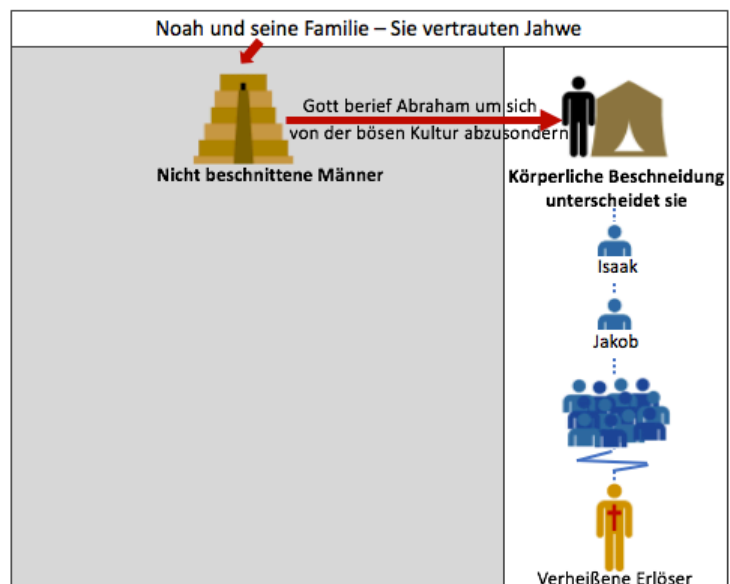
Durch einen einzigen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod. Auf diese Weise ist der Tod zu allen Menschen hingekommen. Und deshalb haben auch alle gesündigt.

Mit anderen Worten, durch den Akt des Kinderbekommens wird die schreckliche Sündennatur vom Mann an die Nachkommen weitergegeben. Die Beschneidung könnte ein Hinweis darauf sein, dass Männer „chirurgisch repariert“ werden müssten, um mit dem Sündenproblem fertig zu werden. Aber Gott müsste der Eine sein, der diese „geistliche Operation“ durchführt.

Was also Gott mit Abraham tat war der Anfang einer besonderen Linie, die mit Abrahams einzigem auf wundersame Weise gezeugten Sohn Isaak, begann. Durch Isaak würde der verheißene Erlöser kommen. Und es sollte dieser versprochene Erlöser sein, der sich mit dem Sündenproblem der Menschheit befassen würde.

Durch die Beschneidung gab Gott damals ein physisches Bild davon, wie Er selbst diese „geistlich-chirurgische“ Reparaturarbeit durchführen würde.

Wir werden dies in Lektionen 15, 17 und 29 vertiefen.



Für den Augenblick genügt es zu verstehen, dass Gott die Beschneidung nicht zufällig als Zeichen des Bundes, den Er mit Abraham geschlossen hat, gewählt hat. Sie wurde speziell gewählt, um darauf hinzuweisen, wie Er selbst das Sündenproblem der Menschheit lösen würde.

Gott erwählte Abraham

Was tat Jahwe als Er sich für diesen einen Mann entschieden hat? In vorsätzlicher Rebellion gegen Gott hatte die Menschheit ein „Reich des Menschen“ errichtet, in dem der Mensch „Gott“ war.



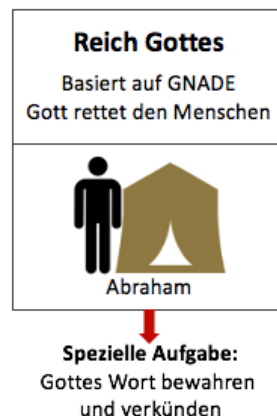
Die Menschheit bestimmte selbst über Richtig und Falsch, Gut und Böse, ganz ohne Gottes Einmischung. Die Menschen glaubten, dass sie ihr Leben durch ihre eigenen Ideen, Anstrengungen und „Arbeit“ im Griff haben könnten.

Die stolze und arrogante Menschheit leitet das Königreich der Menschen, aber es führt zum ewigen Tod. Weil die Menschen sich bereits entschieden haben, Gott abzulehnen, hat Gott sie in den Entscheidungen, die sie getroffen haben, allein gelassen.

So griff Gott in die Geschichte ein, indem Er etwas völlig Neues tat. In Seiner Souveränität wählte Gott Abraham, durch den Er dieses Neue umsetzen würde. Abrahams Familie sollte das Volk Israel werden, deren Rolle in der Geschichte darin bestand, die Schrift zu bewahren, die Zeit des verheißenen Erlösers einzuläuten und Missionare für den Rest der Welt zu sein.

Als Gott Abraham „erwählte“ schuf Er eine Nation mit einer bestimmten Aufgabe in der Menschheitsgeschichte. Die souveräne Entscheidung Gottes, Abraham zu gebrauchen, wird „Erwählung“ genannt. Es ist Gott, der einen Mann (und seine Familie) zu einem bestimmten Zweck beruft.

Gottes Absicht bei Abrahams Erwählung war jedoch nie dergestalt, dass Er sich nicht um den Rest der Welt kümmerte. Durch Abraham wollte Er die ganze Welt segnen und retten.



Gott erklärte dem Propheten Jeremia die Erwählung indem Er das Beispiel von einem Töpfer gebrauchte. Er sagte, dass der Töpfer, nachdem der ursprüngliche Topf beschädigt wurde, ihn in ein anderes Gefäß verwandeln kann. Dieser Abschnitt bezieht sich zwar auf das, was Gott vor und im Exil mit Israel getan hat, aber dieses Prinzip ist hilfreich, damit wir verstehen, was Gott mit der Erwählung meint.

Jeremia 18,2-6

² "Geh zum Haus des Töpfers hinunter, denn dort habe ich dir etwas zu sagen!"

³ Ich ging hinunter und sah den Töpfer bei seiner Arbeit auf der Töpferscheibe.

⁴ Wenn ihm ein Gefäß unter den Händen misslang, machte er aus dem Ton ein anderes, das ihm besser gefiel. ⁵ Da kam das Wort Jahwes zu mir. Er sagte:

⁶ "So spricht Jahwe: 'Kann ich es mit euch nicht genauso machen wie dieser Töpfer, ihr Leute von Israel? Wie der Ton in der Hand des Töpfers, so seid ihr in meiner Hand.'



Menschen mögen Gottes Willen und Absichten ablehnen und in Rebellion leben („der Krug ist nicht so geworden, wie er gehofft hatte“), aber Gott kann eingreifen, um neu anzufangen. An diesem Punkt der Geschichte „ließ“ Gott die Leute zu Babel in ihrer Rebellion.

Stattdessen berief Er eine andere Gruppe und schmiedete Pläne für sie („fing er von Neuem an“). Jahwes Erwählung von Abraham und der Nation Israel sah vor, dass sie einen bestimmten Zweck erfüllen sollten, den Er im Sinn hatte.


Das bedeutete nicht, dass jeder Nachkomme Abrahams Teil dieses Plans sein würde. Was Gott erwählte, war die Nation Israel und ihre Rolle in der Geschichte. Jeder Mensch war immer noch für seine persönliche Antwort auf Gott verantwortlich.

Ist Gott ungerecht? Wie kann Er sich für einen Menschen entscheiden und anderen nicht das Gleiche anbieten?

Wie steht es mit der Gleichheit?

Manche Menschen sind der Auffassung, dass Gott gerecht sein und Gleichheit praktizieren sollte: Was einem Menschen angeboten wird, sollte auch allen anderen zur Verfügung stehen. Sie werfen Gott vor parteiisch zu sein.

Zunächst müssen wir verstehen, dass Jahwe souverän ist. Ein souveräner Gott zu sein bedeutet, dass Er das Recht hat, zu wählen, wie Er die Dinge leiten will. Das ist das Grundrecht eines jeden Schöpfers und Eigentümers. Er braucht nicht die Erlaubnis der Menschheit, um etwas zu tun. Manche Menschen lieben es jedoch, Gott dieses Recht zu verweigern. Sie lehnen die Schöpfer-Geschöpf-Unterscheidung und die Tatsache ab, dass Gott sich auf einer völlig anderen Ebene der Existenz befindet. Sie behandeln Ihn wie jedes andere menschliche Wesen. Sie glauben, Gott müsse sich an die menschlichen Regeln halten, die sie sich ausdenken.

Biblische Schöpfung: Schöpfer-Geschöpf-Unterschied	
1. Ebene	SCHÖPFER  Er hat das Recht zu bestimmen wie die Dinge laufen
2. Ebene	Geschöpfe: von Gott geschaffen

Zweitens ist Gott heilig, gerecht und allwissend. Der Mensch hingegen ist gefallen, sündig und in jeder Hinsicht begrenzt. Gott ist also der einzige, der bestimmen kann, was wirklich gut und richtig ist. Die menschliche Vorstellung von „Fairness“ und sogar von „Gleichheit“ ist von Sünde befleckt und von selbstzentrierten Wünschen getrieben. Wir sind nicht in der Lage, Gott zu beurteilen.

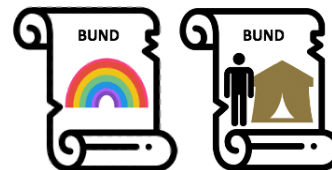
JAHWE	Menschheit
<ul style="list-style-type: none"> • absolut heilig • absolut gerecht • allwissend 	<ul style="list-style-type: none"> • gefallen • sündig • begrenzt

Drittens: Gott ist Liebe. Es ist wichtig sich daran zu erinnern, dass Gott ursprünglich mit Seiner Kommunikation und Offenbarung an die ganze Welt begonnen hatte. Wie hat der Mensch auf Seine Offenbarung reagiert? Es ist nicht gut ausgegangen. Die Menschheit lehnte Ihn kollektiv ab, wie es bei den Ereignissen von Babel festgehalten wurde.

Wenn Gott nicht lieben würde, hätte Er die gefallene Menschheit auf dem Weg der Selbsterstörung und dem Feuersee zurücklassen können. Aber wegen Seiner Liebe griff Gott mit einer Lösung ein, die es möglich machen konnte den Menschen zu retten.

Wie sah Gottes Eingreifen aus?

1. **Es war Gottes souveräne Entscheidung einen Bund mit den Menschen zu schließen.** Von allen Religionen der Welt ist der biblische Gott der einzige, der mit den Menschen Verträge abschließt. Er „beschwert“ sich selbst, indem Er sich selbst Verpflichtungen auferlegt. Er bräuchte es nicht, aber Er startete ein Programm zur Rettung der Menschheit. Das liegt daran, dass Jahwe ein liebender, unendlicher, persönlicher Schöpfergott ist, der eine echte Beziehung zum Menschen haben möchte.



2. **Er wählte aus allen damals lebenden Menschen souverän Abraham aus.** Warum Abraham? Warum nicht jemand anderen? Die Bibel sagt uns, dass es zu Abrahams Zeit Menschen gab, die an den Gott Noahs glaubten.

Der König-Priester von Salem (später bekannt als Jerusalem), König Melchisedek, war einer von ihnen. Nachdem Abraham die Rettung seines Neffen Lot vor den feindlichen Königen angeführt hatte (1. Mose 14,1-16), berichtet die Bibel von einem Treffen zwischen Melchisedek und Abraham.

1. Mose 14,18-20

¹⁸ Auch Melchisedek, der König von Salem, kam dorthin und brachte Brot und Wein mit. Er war Priester Gottes, des Höchsten, ¹⁹ und segnete Abram. Er sagte: "Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, dem Himmel und Erde gehören.

²⁰ Und gepriesen sei Gott, der Höchste, der deine Feinde dir ausgeliefert hat." Abram gab ihm den zehnten Teil von aller Beute.



König Melchisedek war ein Gläubiger. Warum hat Gott nicht Melchisedek erwählt und stattdessen einen Bund mit ihm geschlossen? Sicherlich wäre er besser gewesen als Abraham, der in einer Kultur aufwuchs, die den Mondgott anbetete.

Und wieder einmal sehen wir, dass der souveräne Gott als Schöpfer und Eigentümer der Welt das Recht hat, frei zu wählen.

3. **Die Berufung Abrahams war ein Mittel zum Zweck: Es war um der ganzen Menschheit willen.** Abrahams Familie hatte eine Aufgabe zu erledigen. Sie mussten Gottes Bericht und Wahrheit in Form der Heiligen Schrift bewahren und Gottes Botschaft in die Welt zurückbringen. Sie wurden nicht auserwählt, nur weil Gott ihnen den Vorzug gab. Durch Gottes Beziehung zu Abraham und seinen Nachkommen würde Gott der Menschheit zeigen, wie alle mit Ihm versöhnt werden können.

Tatsächlich waren selbst die Verheißungen, die Gott Abraham gab, nicht nur für ihn und seine Familie. Während es Aspekte gibt, die nur für Abraham gelten, gibt es andere Aspekte, die universell für die ganze Menschheit gelten. Wir werden dies in späteren Lektionen untersuchen, aber hier ist ein Überblick.



Versprechen	Abraham und seine Nachkommen	Die ganze Menschheit
Land 	Sie werden ewiges Land und einen Rechtsanspruch für Land im Nahen Osten besitzen. (1. Mose 13,14–17; 15,18–21; 17,8)	Dasselbe physische Land auf der Erde wird der Ort des neuen Jerusalem sein, wo die ganze Menschheit kommen wird, um Gott anzubeten. (Offenbarung 21–22)
Nachkommen 	Die Nachkommen werden zahlreich sein und im Laufe der Geschichte überleben. Und der verheißene Erlöser wird von ihm abstammen. (1. Mose 12,2; 13,15–17; 15,5,13–16,18; 17,1–8, 22,17)	In Zukunft werden Gläubige an Christus aus allen Nationen in Abrahams Familie aufgenommen werden und zusammen mit gläubigen Juden die geistlichen Segnungen genießen, die Gott für sie bereitet hat. (Römer 11,17–18; Epheser 2,12–13)
Weltweiter Segen 	Gott wird Abrahams Familie segnen.	Der Segen für Abrahams Familie wird die ganze Menschheit segnen. (1. Mose 12,3; 22,18). Abrahams Familie wird der Welt geben: (i) die Bibel (i) den verheißenen Erlöser (ii) das globale, friedliche und blühende Reich Gottes auf Erden.

Bei der Erwählung Abrahams war es Gottes Plan, Seinen Rettungsplan der ganzen Menschheit zugänglich zu machen. Die ganze Menschheit würde Gelegenheit haben, sich mit Ihm zu versöhnen. Und Gott entschied sich in Seiner Souveränität dafür dies durch Abraham und seine Nachkommen zu tun.



Gott ist nicht „ungerecht“. Gott bietet gnädigerweise eine Lösung zur Rettung der Menschheit an. Aber dies wird auf Seine Art und Weise getan und nicht auf die Art und Weise, die die Menschen in ihren eigenen Köpfen wollen.

Wenn wir den Rest des Berichts über Abraham und seine Nachkommen Isaak, Jakob und Joseph im 1. Buch Mose lesen, werden wir sehen, dass alle Geschichten sehr dramatisch sind. Das liegt daran, dass die Ereignisse, die Abrahams Nachkommen widerfahren diese drei Verheißungen, die Gott Abraham gab, bedrohen. Zum Beispiel:

- **LAND:** Abraham wurde in Ur geboren (1. Mose 15,7). Als Gott ihn berief, zog Abram mit seiner Familie um, darunter auch sein Vater Terach. Aber als sie in Haran ankamen, ließen sie sich dort nieder, bis Terach starb. Dann erschien Gott Abraham wieder und sagte ihm, er solle weiterziehen. Abraham reiste nach Kanaan und begann dort an einem Ort namens Sichem zu leben (1. Mose 12,6). In 1. Mose 12,10 gab es eine Hungersnot, so dass Abraham das Land verlassen musste, das Gott ihm und seinen Nachkommen versprochen hatte. Er zog nach Ägypten und wurde ein Nomade. Später kehrte er zurück, aber selbst als seine Frau Sarah starb, besaß Abraham kein Land. Er musste ihr eine Grabstätte kaufen. Konnte Abraham darauf vertrauen, dass Gott ihm wirklich das Land geben würde, das Er versprochen hatte?



- **NACHKOMMEN:** In 1. Mose 20 und 26 landen sowohl Abrahams als auch die Frauen seines Sohnes Isaak im Harem nichtjüdischer Könige. Wie würde Gott Sein Versprechen halten, dass Abraham und Isaak mit ihren Frauen Nachkommen haben könnten? Was wäre, wenn ihre Frauen Kinder mit den heidnischen Königen hatten? Wie wollte Gott die Frauen retten und sie ihren Männern zurückgeben? Wie wollte Gott sicherstellen, dass Abraham und Isaak mit ihren Frauen, Sara und Rebekka, Söhne bekommen würden?





Gott entschied sich dafür, diese Berichte in der Bibel festzuhalten, weil Er wollte, dass wir sehen, dass Abraham und seine Nachkommen sich jeden Tag fragen mussten, ob sie Gott vertrauen konnten. Sie brachten sich selbst in die gefährlichsten und bizarrsten Situationen, die Gottes Verheißung von Land, Nachkommen und einem weltweiten Segen bedrohten. Konnten sie darauf vertrauen, dass Gott Seine Versprechen erfüllen würde?

Die Bibel berichtet sowohl über das Handeln Gottes als auch das Handeln der Menschheit im Hinblick auf die zwischen ihnen geschlossenen Bündnisse. Tatsächlich bedeutet der Name „Altes Testament“ „Alter Bund“. Es umfasst diesen Abraham-Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat. Wenn wir darüber lesen was Gott in Bezug auf die Bündnisse getan hat, möchte Er uns wissen lassen, dass Er ganz treu zu den Bündnissen steht, die Er geschlossen hat. Und dass Er stets eingreift, um sicherzustellen, dass Er treu seine Versprechen erfüllt. Wenn wir Seine Aufzeichnung der Treue zu Seinen Versprechen betrachten, will Er uns zeigen, dass wir Ihm vertrauen können und dass Er Seine Versprechen an die ganze Menschheit erfüllt, weil Er ein Gott ist, der Seine Versprechen hält.

Reich des Menschen gegen das Reich Gottes

Nach der Sintflut wollten die Menschen sich ein Leben ohne Gott aufbauen. Aus dem Bericht über den Turmbau in Babel geht klar hervor, dass sie ihr eigenes Ding machen wollten. Ihr Stolz brachte sie dazu, sich auf „wir“ und „uns“ zu konzentrieren. Sie wollten nicht, dass sich jemand einmischte, vor allem nicht Gott. **Das ist die böse Kultur und Geisteshaltung, die stolze Menschen haben.** Aber selbst dann scheiterten sie in ihrem Versuch, ihren eigenen Namen berühmt zu machen, und es gelang ihnen nicht, den Himmel zu erreichen.

Auf der anderen Seite steht dies in starkem Kontrast zu dem, was Gott mit Abraham tat. Es war Gott, der sagte, Er würde Abraham berühmt machen. Und Gott versprach, alle Völker durch Abraham zu segnen. Gott war derjenige, der die Arbeit tat. Er würde dies zustande bringen und nicht Abraham, noch Abrahams Nachkommen oder irgendein anderer Mensch. Gott möchte, dass wir diese Gegenüberstellung ganz klar erkennen.

<p>Heidnisches Reich des Menschen</p> <p>Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich durch seine eigenen Ideen selbst retten</p>	<p>Reich Gottes</p> <p>Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen</p>
 <p>Babel</p>	<p>Erwählung</p>
 <p>Gott erwählte Abraham</p>	
<p>1. Mose 11,4 Dann sagten sie: "Los! Bauen wir eine Stadt und einen Turm, der bis an den Himmel reicht! So werden wir uns einen Namen machen und verhindern, dass wir uns über die ganze Erde zerstreuen."</p>	<p>1. Mose 12,1-3 ¹ Da sagte Jahwe zu Abram: "Zieh aus deinem Land weg! Verlass deine Sippe und auch die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! ² Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen; ich werde dich segnen und deinen Namen bekannt machen. Du wirst ein Segen für andere sein. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein."</p>
<p>Vertrauen auf: begrenzten, sündigen Menschen</p>	<p>Vertrauen auf: gerechten, souveränen Gott</p>

Derselbe Gegensatz zwischen dem Reich des Menschen und dem Reich Gottes wiederholt sich im Laufe der Geschichte. Die Bibel hält diesen Unterschied ganz bewusst fest:

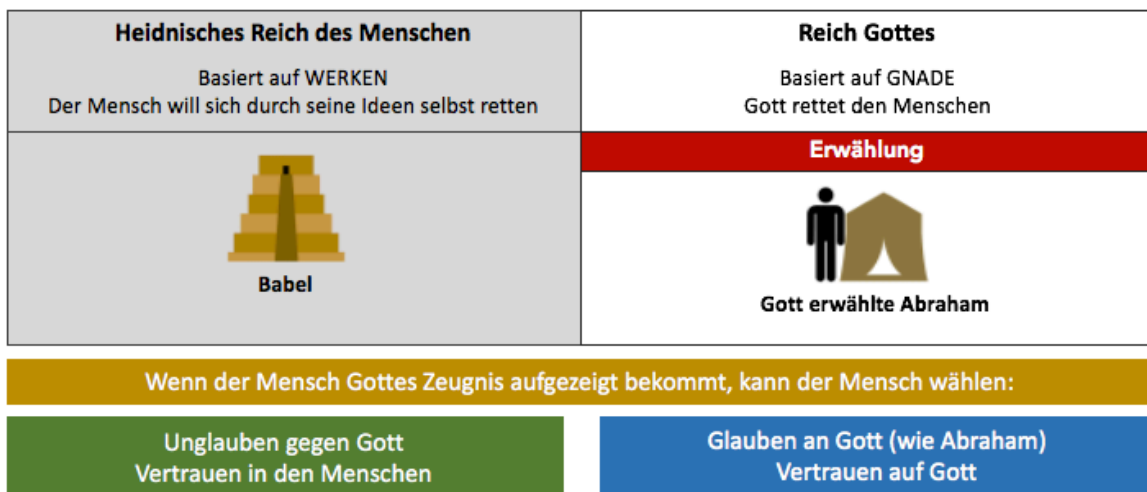
- **Die Menschheit versucht, sich selbst zu retten**, indem sie Sinn und Zweck in ihrem Leben ohne Gott schafft. Wir werden sehen, dass sie immer versagen.
- **Gott sagt, dass Er derjenige ist, der uns retten** und uns Sinn und Zweck im Leben geben **wird**. Er ist dazu in der Lage, weil Er der souveräne Schöpfergott ist. Als die verletzte Partei kann Er uns sagen, wie wir uns mit Ihm versöhnen können. Er weiß, wie man dem Bösen für immer ein Ende setzt und die Menschheit und die Natur wieder in einen perfekten Zustand versetzen kann. Und um uns zu helfen, Ihm zu vertrauen, hat Gott Zusagen gemacht und möchte uns sehen lassen, dass Er sie treu erfüllt.

Heute sehen wir weiterhin viele Pläne zur Rettung der Menschheit und der Welt.

- Wissenschaftler arbeiten daran Gesundheitsprobleme auszumerzen und die Umwelt zu retten.
- Politiker arbeiten an der Lösung von Kriminalität, Armut, sozialen Fragen und sozialer Ungerechtigkeit, und sie streben danach, den Weltfrieden und eine Art Utopie zu verwirklichen, in der alle glücklich sein können.
- Religiöse Führer bemühen sich Wege zu erfinden um inneren Frieden zu schaffen.

Dies ist der Stolz der Menschheit, die glaubt, das Sündenproblem lösen zu können und die Welt wieder in ihren perfekten Zustand zu versetzen. Sie versuchen ihre Version von Babel zu bauen.

Aber so wie Gott mit Abraham handelte, verspricht Er auch heute weiterhin Versöhnung mit Ihm, wenn wir unser Vertrauen auf Ihn setzen. Er ist der Eine, der retten kann.



Werden wir uns für das Reich des Menschen oder das Reich Gottes entscheiden?

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder verwende sie zur persönlichen Reflexion.

1. Anstatt Seine Wahrheit in der Welt so zu verbreiten wie Er es zuvor getan hatte, wählte Gott nun einen Mann und seine Familie aus, um Seinen Bericht und Wahrheit zu bewahren und dann Seine Wahrheit zurück in die Welt zu bringen. Warum hat sich Gott wohl entschieden auf diese Weise vorzugehen, und was hältst du von diesem Plan?
2. Was ist deine Meinung zu den rechtlichen Vereinbarungen, die Gott mit der Menschheit trifft? Was verraten uns diese Verträge über Gott?
3. Denke über Gottes Pläne für die Erde, die Menschheit und die Geschichte nach. Wie sollten wir reagieren, wenn wir Böses, Leid oder Ungerechtigkeit sehen oder erfahren? Wie beeinflusst es unser Denken und Handeln, wenn wir Gottes Charakter und Seine Pläne kennen?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 1. Mose 17,15-21, 22,1-19